

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 37. Regensburg, am 7. October 1819.

I. Aufsätze.

Ueber das Entstehen und Fortschreiten des Frühjahrs 1819 in der Gegend von Wien.

Nach einem sehr gelinden Winter, in dem nur einige Tage 10 — 11 Grade Kälte waren, endigte sich der Monat Februar mit einer feuchten, nassen Witterung. Nur einige Tage waren hell, wo es dann auch Morgens etwas gefroren hat; um Mittags war die Kraft der Sonne aber schon wieder 10° über dem Gefrierpunkt. In den letzten Tagen des Monats blühte Helleborus niger als der erste Bothe der erwachenden Natur.

In der ersten Woche des Merzes war die Witterung theils nass, theils rauh, jedoch fror es nie, es blühte *Corylus Colurna*, *) *Galanthus nivalis*, *Helleborus hyemalis*.

Die zweite Woche war trocken und viel rauher Wind. Den 7ten war um Mittag der Thermometer

*) Er hat den 6. Februar in Ober-Italien, den 13. Jänner in Neapel geblüht.

574

im Freyen 3° ober 0 im gedeckten Stande im Schatten 10° in der Sonne 14°. Geblüht haben: *Hepatica triloba*, *Crocus reticulatus*, *vernus*, *Acer dasycarpum*, *Helleborus foeditus*.

Die dritte Woche war stürmisch, Schneege-
stöber wechselte mit Thauwetter; geblüht haben:
Scilla bifolia, *Pulmonaria officinalis*, *Primula*
acaulis, *Viola odorata*, *Ornithogalum luteum*, *Tus-*
silago Petasites.

Die vierte Woche wechselte mit heiterem
Wetter und gelindem Regen, vom 28sten an wa-
ren schöne warme Tage. Geblüht haben: *La-*
mium purpureum, *Erythronium Denscanis*, *Daphne*
Mezereum, *Fumaria bulbosa*, *Hyosciamus Sco-*
polia, *Primula veris*, *Aquilegia atropurpurea*, *Hya-*
cintus orientalis, *Vinca minor*, *Adonis vernalis*,
Cynoglossum Omphalodes, *Daphne Laureola*, *Po-*
populus italica.

Schmetterlinge und Bienen sumtten in den
warmen Strahlen, die Blätter der Rosen und des
Flieders waren vollkommen entwickelt, und ein
grüner Schiller zog über das Gebüsch längs den
feuchten Gegenden.

Anfangs der ersten Woche des Aprils war die
Witterung fortwährend warm, der gewöhnliche
Stand des Thermometers 14 — 15° Mittags im
Schatten. Den dritten, Nachts, änderte ein hef-
tiges Donnerwetter mit Sturm und Regen plötz-

lich die Temperatur der Luft; von nun an war es rauh und gewöhnlich an freyen Orten Morgens gefroren; geblüht haben *Amygdalus communis*, *Prunus Armeniaca*, *Waldsteinia geoides*, *Helleborus viridis*.

Die zweite Woche war heiteres Wetter, aber unausgesetzt kalter rauher Wind, der die Blüten sehr zurück hielt, und empfindlich an den Winter erinnerte. Zwar sind die Weiden grün, die Kastanien entwickeln ihre Blätter, der Rasen färbt sich höher, die Auen der Donau sind vollkommen grün, die Pfirsichbäume stehen in voller Blüthe, aber noch ist es nicht heimlich in der freyen Natur, denn der kalte Wind macht noch die Glieder erstarren, und entzieht dem Boden die jetzt so nothwendige Feuchtigkeit; erst wenn ein warmer Regen alles wird erquickt haben, werden wir fühlen und sehen, dafs es wirklich Frühjahr ist.

Die dritte Woche des Aprils brachte uns in den ersten Tagen die vollkommene Grüne und daher das Frühjahr. Den 15ten war der Thermometer von 18° bis 20°, die Kastanien hatten schnell ihre Blätter entwickelt, *Syringa vulgaris*, und *chinensis*, *Cytisus supinus*, *Cercis siliquastrum* standen in den Gärten in voller Blüthe.

In der vierten Woche störte ein Donnerwetter am 23sten die bis jetzt angehaltene warme Temperatur, der Thermometer fiel immer mehr,

den 27sten endlich bis auf 0, die letzten Tage erquickte indess gelinder Regen. Im Freyen blühten *Globularia vulgaris*, *Daphne Cneorum*, *Orchis pallens*, *Gentiana verna*, *Symphitum tuberosum*, *Polygonatum multiflorum*, *Viburnum Opulus*, *Convallaria majalis*, *Cytisus purpureus*, *Robinia Caragana* etc., in Gärten *Rosa chinensis*, *Dodecatheon Meadia* etc.

Mit dem 1. May war also allenthalben, selbst in den Gebirgsgegenden um Wien das Frühjahr in seinem grünen mit Blüthen gezierten Gewande erschienen, und zwar wohl um 2 Wochen früher, als sonst gewöhnlich.

Aber bald vertrat der sonst schöne May durch Rauheit den zu gelinden April. Fröste und Reife, ein immer kalter Wind, der die Temperatur durch mehrere Tage bis auf den Gefrierpunkt herabdrückte, hielten die Vegetation in ihrem Fortschreiten sichtlich zurück und jetzt in den ersten Tagen des Monats Juny blühen noch wenig Rosen. Im Gebirge ist dieses Innehalten des Wachsthums noch weit sichtlicher, die Waldwiesen sehen noch ganz mager aus, auf dem Schneeberge liegt noch bis in die Mitte herab tiefer Schnee, und dort, wo ich voriges Jahr um dieselbe Zeit *Dianthus alpinus* und *Gentiana acaulis* in voller Blüthe fand, ist es jetzt noch kaum grün. Wir hatten also ein zeitiges Frühjahr, aber die Natur weicht nicht aus ihren Fugen,

und geht das Triebwerk auch einmal ein wenig schneller, so kompensiert es sich bald durch einen Stillstand wieder. —

* 2. Ueber *Calycanthus praecox* L. von
Hrn. Dr. Friedr. Nees.

Calycanthus praecox L. der mich im letzten Winter mit seinen wohlriechenden Blüten erfreute, scheint mir von den andern Arten so bedeutend abzuweichen, daß man wohl mit Recht eine eigne Gattung daraus bilden könnte. Ich habe zu dem Ende eine möglichst genaue Beschreibung entworfen, und bedauere nur, daß die Saamen nicht zur Reife kommen und ich also die Charaktere der neuen Gattung nicht aufzustellen wagen darf. — Hier die Beschreibung:

Frutex parvus, a basi ramosus, ramis longis diffusis, cortice cinereo, verrucoso, obductis. In ramulis junioribus flores solitarii seu bini, sessiles, cernui, odoris suavissimi, e gemmis prodeunt, squamis apice rotundatis dilute fuscis, compositis. Perianthium polyphyllum duplici serie, exterius e sepalis ex squamis gemmae elongatis ortis, 7 — 9. erectis, lanceolatis, obtusis, concavis, circiter semi-uncialibus dilute flavis, basi interdum purpureo maculatis; interioribus e petalis totidem exterioribus duplo brevioribus, brevissime unguiculatis, ovato-oblongis, obtusis, minoribus cum majoribus alternantibus.

und geht das Triebwerk auch einmal ein wenig schneller, so kompensiert es sich bald durch einen Stillstand wieder. —

* 2. Ueber *Calycanthus praecox* L. von
Hrn. Dr. Friedr. Nees.

Calycanthus praecox L. der mich im letzten Winter mit seinen wohlriechenden Blüten erfreute, scheint mir von den andern Arten so bedeutend abzuweichen, daß man wohl mit Recht eine eigne Gattung daraus bilden könnte. Ich habe zu dem Ende eine möglichst genaue Beschreibung entworfen, und bedauere nur, daß die Saamen nicht zur Reife kommen und ich also die Charaktere der neuen Gattung nicht aufzustellen wagen darf. — Hier die Beschreibung:

Frutex parvus, a basi ramosus, ramis longis diffusis, cortice cinereo, verrucoso, obductis. In ramulis junioribus flores solitarii seu bini, sessiles, cernui, odoris suavissimi, e gemmis prodeunt, squamis apice rotundatis dilute fuscis, compositis. Perianthium polyphyllum duplici serie, exterius e sepalis ex squamis gemmae elongatis ortis, 7 — 9. erectis, lanceolatis, obtusis, concavis, circiter semi-uncialibus dilute flavis, basi interdum purpureo maculatis; interioribus e petalis totidem exterioribus duplo brevioribus, brevissime unguiculatis, ovato-oblongis, obtusis, minoribus cum majoribus alternantibus.

purpureis, lamina interiori punctis minutis nectariferis donatis. Filamenta 6. seu 5. cum rudimento, germi insidentia, brevia, primum divergentia, tunc erecta, albo pubescentia. Antherae didymae filamentorum lateri exteriori adnatae, longitudinaliter dehiscentes concolores, polline flavescente ovato-globo, subpellucido, impletae. Styli 7 — 10 conniventos, staminibus breviores, filiformes, candidi, margine et ad stygma concolor ciliati. (Sub Microscopio composito compagem ostendunt e tela cellulosa densiori, et ciliae uti processus vasorum apice attenuati in conspectum veniunt.) Germina immatura ovato-globosa, flavescencia in medio corpuscula favent oblonga alba, basi materiae subfloccosa cohaerentia — seminum primordia. —

Folia diu post flores ineunte aestate prodeuntia pauca, breviter petiolata, patentia, oblongo lanceolata, integerrima, subtus ad nervos pubescentia, supra papillis exasperata laete viridia nitida.

Ich wage nicht zu entscheiden, ob diese Pflanze nicht schon irgendwo als eine eigene Gattung aufgestellt ist; eben so schwer scheint es mir, die rechte Stelle im natürlichen System zu bestimmen: sollte sie nicht als ein Verwandter von Hamamelis zu betrachten seyn?

II. Correspondenz.

Ueber meinen Aufenthalt in Berlin sollte ich

purpureis, lamina interiori punctis minutis nectariferis donatis. Filamenta 6. seu 5. cum rudimento, germi insidentia, brevia, primum divergentia, tunc erecta, albo pubescentia. Antherae didymae filamentorum lateri exteriori adnatae, longitudinaliter dehiscentes concolores, polline flavescente ovato-globoso, subpellucido, impletae. Styli 7 — 10 conniventos, staminibus breviores, filiformes, candidi, margine et ad stygma concolor ciliati. (Sub Microscopio composito compagem ostendunt e tela cellulosa densiori, et ciliae uti processus vasorum apice attenuati in conspectum veniunt.) Germina immatura ovato-globosa, flavescencia in medio corpuscula favent oblonga alba, basi materiae subfloccosa cohaerentia — seminum primordia. —

Folia diu post flores ineunte aestate prodeuntia pauca, breviter petiolata, patentia, oblongo lanceolata, integerrima, subtus ad nervos pubescentia, supra papillis exasperata laete viridia nitida.

Ich wage nicht zu entscheiden, ob diese Pflanze nicht schon irgendwo als eine eigene Gattung aufgestellt ist; eben so schwer scheint es mir, die rechte Stelle im natürlichen System zu bestimmen: sollte sie nicht als ein Verwandter von Hamamelis zu betrachten seyn?

II. Correspondenz.

Ueber meinen Aufenthalt in Berlin sollte ich

Ihnen eigentlich sehr viel sagen, weil ich Zeit und Gelegenheit hatte, dort sehr vieles zu sehen und zu lernen; aber es gebricht mir jetzt an Zeit, und ich werfe Ihnen daher nur einige fragmentarische Notizen aufs Papier.

Das Willdenowsche Herbarium ist, wie Sie wissen, von der Regierung angekauft worden, und wird der Sage nach, sammt der Willdenowschen Bibliothek künftig mit dem botanischen Garten vereinigt werden, welches, wenn Bequemlichkeit zum Studiren hinzukömmt, das reiche, immer mehr heranwachsende Institut dieses Gartens zu einem der ersten in Europa, oder was gleich viel ist, in der Welt, machen wird.

Ich suchte zuerst die Willdenowschen Asten auf, fand aber, da ich die Erlaubniß erhielt, sie für meine Monographie zu benutzen, bald einen üblen Verstoß in diesem Theil des sonst so reichen und genau bestimmten Herbariums. Von mehreren Arten liegen nemlich Stücke oft unter einem Namen so zusammen, daß man sieht, Willdenow habe hier im Einlegen die unteren und die oberen Hälften verwechselt, daher auch oft die Diagnosen in den Sp. pl. nicht recht von unten nach oben auf die lebendigen Pflanzen passen wollen. Diese Entdeckung war mir von großer Wichtigkeit. Es versteht sich übrigens von selbst, daß dieses nicht überall der Fall ist, sondern nur da, wo Sie, wenn

Sie die Diagnosen der Atern von Willdenow lesen, es schon in diesen sehen werden. An wildgewachsenen Exemplaren ist diese Gattung bey Willdenow nicht reich. — Im Vorbeygehen: Den Aster indicus bin ich nun los geworden. Er gehört nicht zu dieser Gattung, wie auch Cassini, wenn ich nicht irre, bemerkt hat. — Nächst dem Willdenowschen Herbarium verdienen nun auch die Sellowschen Sendungen von seltnen und neuen Brasilischen Pflanzen, besonders Sträuchern und Bäumen, viele Aufmerksamkeit. Das Bergius'sche Herbarium vom Cap ist gar nicht unbedeutend, und zeigt die Unerschöpflichkeit dieses Landes in hellen Beyspielen.

Wer kennt nicht das Herbarium unseres geistreichen Link, dessen freundschaftliche Begegnung mir unvergeßlich seyn wird, aus den vielseitigen Berührungen seiner Schriften? Mir war, der Kürze der Zeit wegen, nicht vergönnt, mehr, als einen Theil der Pilze, — die nach einer neuen Methode geordneten, schon für die Fortsetzung der Spec. pl. bearbeiteten Algen und die Veronicæ spicatae durchzusehen. Die letzteren hat Link von einem eignen Standpuncte aus in die Grenzen weniger Arten zusammengezogen, worüber nun wieder die Aussaat richten mag. Meine Idee, daß hier sichtbar sey, — was vielleicht allgemeines Gesetz der Artenbildung

ist, — wie die Arten einer Gattung, mit sehr ähnlicher Form anfangend, sich im Alter auf eine bestimmte Weise umgestalten, doch so, daß nun eine Art auf tieferer Stufe der Entfaltung beharrt, die andere höher hinauf steigt, und dann die Spuren der tieferen Stufe so gänzlich ablegt, daß man sie nur durch die Vergleichung jugendlicher und älterer Exemplare noch darauf zurückführen kann, — diese Idee gebe ich noch nicht auf, und bin daher auch über diese Artbestimmung der *Veronicae spicatae* mit meinem Freunde nicht einig.

Das Herbarium des wackern, freundlich thätigen Otto ist neuerlich durch Sprengels *Novi Proventus* mehr in Anregung gebracht worden. Es enthält einen großen Schatz seltner Pflanzen, worunter viele Prachtexemplare von exotischen, und zwar wildgewachsenen, die Hrn. Otto, theils seine Reise nach England, theils seine weitläufige Correspondenz zugeführt hat. Ich fand hier viele Pflanzen aus Forsters Herbarium, und darunter auch einige Orchideen, die lehrreich waren. Die Gattung *Gnaphalium* die Gattung *Restio* sind an wilden Exemplaren fast vollständig da, und wenn Otto so fortsammelt: so wird sein Herbarium bald neben dem Willdenowschen von der ersten Bedeutung seyn.

Herr von Chamisso, der, nachdem er die

Romanzoffsche Expedition um die Erde begleitet hat, sich in Berlin aufhält, und nun bey dem botanischen Garten angestellt worden ist, hat ein reichhaltiges Herbarium mitgebracht, das als Fragmentensammlung sehr verschiedenartiger Floren aus Nord und Süd, Ost und West, zu mancherley Betrachtungen Anlaß gibt.

Er wird, nachdem er einen allgemeinen Ueberblick der Reise und der Verhältnisse der von ihm berührten Inselgruppen vorausgeschickt haben wird, diese Pflanzen nach ihrem verschiedenen Vaterland weiter bearbeiten. Es ist sehr viel Neues darunter, und von mehreren Arten sind auch durch die von Herrn von Chamisso gesandten Saamen lebende Pflanzen im botanischen Garten.

Auch die Schmidtsche Pflanzensammlung von den Canarischen Inseln, welche Herr Leopold von Buch besitzt, (oder vielmehr ein Theil derselben; denn ein Theil ruht in Christiania), verdient Aufmerksamkeit, theils schon an sich wegen mancher neuen Entdeckungen und interessanten Berichtigungen, theils, und vorzüglich aber wegen der geistreichen Ideen, die Herr von Buch daran knüpft, und wegen der schönen Ausichten, die eine, ich möchte sagen, geognostische Behandlungsart der Vegetation ein oder mehrerer, in gleicher Hinsicht gründlich durchforschter Inselländer der Pflanzenkunde eröffnet. Des

Herrn Geheimen - Raths Heim reiche und kunstreich zubereitete Moossammlung sah' ich nur im Flug; eben so Heynes Herbarium, wohin mich besonders die neuen Meliloten zogen. Was in diesen Herbarien den Mumienschlaf schläft, steht frisch und grün unter Links Direction, unter Ottos regsamer Leitung im botanischen Garten. Nicht Alles zwar, aber dafür auch Manches, was noch nicht getrocknet und begraben wurde. Ich werde der Zählung sehr nahe kommen, wenn ich von 11000 Species rede; und alle diese Pflanzen gesund und wohl, in den zahlreichen, prunklosen, aber herrlich eingerichteten Glas - und Treibhäusern, wie auf den reinlich abgetheilten Quadraten der Felder und in den zwanglos angelegten Gebüsch des Gartens. Ich möchte jedem rathen: Gehe hin Freund, und siehe da selbst zu! Eine neue, wundersam wirksame, von den russischen Treibhäusern entlehnte Dampfbeeteinrichtung, mittelst deren die härtesten Stecklinge in sehr kurzer Zeit wurzeln, wird Herr Otto nächstens ausführlich beschreiben. Es wäre zu wünschen, daß sein großes Werk über Gewächs- und Treibhäuser, wozu er so lange schon Risse gesammelt hat, und welches ein wahres Bedürfnis ist, bald erscheinen möge. — Man sieht einem neuen Verzeichniss des Gartens, wobey man nicht mehr an Willdenows Enumeratio denken, aber wohl

den neuen Hortus Kewensis vor Augen haben darf, entgegen, dem jährlich starke Supplemente werden folgen müssen. Um nur Etwas zu erwähnen, mache ich besonders auf den Reichtum an Acacien, Metrosideren und Melaleuken, Orchideen, Farrenkräutern, Neuholländischen Papilionaceen, Aloe-Arten etc. aufmerksam. Ueberall stößt man auf neue Arten, deren Beschreibung dem Katalog zur Zierde gereichen wird. Die vielen Schmidtschen Semperviva von den Canarischen Inseln sind fast vollständig vorhanden. Link wird Classe für Classe, eine Revision des Willdenowschen Herbariums, verbunden mit dem entsprechenden Theil des Gartens, in seinen Jahrbüchern der Gewächskunde liefern. Die Holzarten des Gartens machen Guimpel, Heyne und Otto nach und nach in den Abbildungen der fremden Holzarten bekannt, wovon 2 Hefte erschienen sind.

Und nun von den Pflanzen noch einen Blick hinauf zu den vielen lieben und freundlichen Menschen, die ich theils schon kannte, theils erst kennen lernte, und die mir den Aufenthalt in Berlin unvergeßlich machen werden! Von Link, Otto und Heyne habe ich Ihnen schon gesagt. Auch Rudolphi ist, bey unermüdeter Thätigkeit für Anatomie und Helminthologie, den Pflanzen noch nicht abhold geworden. Herr

Prof. Hertel verfolgt die Anatomie der Antheren, mit Benutzung des botanischen Gartens, auf eine so glückliche Weise, daß ihr Verhältniß zur Blumenblattbildung im hellsten Licht erscheinen und dadurch ein tüchtiger Schritt vorwärts gethan werden wird. Dieser Arbeit wünsche ich, vor Allem, Gedeihen und einen liberalen, geschmackvollen Verleger. Meinen Freund von Chamisso habe ich Ihnen schon genannt. Seine *Dissertatio de Salpa*, gehört nicht hieher, aber wohl seine *Adnotationes quaedam ad Floram Berolinensem C. S. Kunthii*, 13. S. in 8., die unter andern eine sehr gründliche Revision der deutschen *Potamogeten* enthält. Wiz und ein poetisches Talent werden der Botanik in Chamisso wohlthun. — Von Herrn von Schlechtendahls: *Animadversiones Botanicae in Ranunculeas Candollii Sectio prior. Cum tabulis. 4. aeneis* (sehr gut!) Berolini 1819. 30. S. in 4., einer trefflichen Inauguraldissertation, so wie von Ehrenbergs *Sylvae Mycologicae Berolinenses*, 32. S. in 4., mit einer ausgemalten Kupfertafel, sende ich Ihnen nächstens ausführlichere Anzeigen. Ich erinnere mich mancher schönen Stunde, die ich mit diesen beyden jungen Männern verlebt habe, ganz sehnsüchtig. Ehrenberg ist ein sehr emsiger und besonnener Beobachter der Pilze, und beschäftigt sich jezt mit Versuchen über die

Fortpflanzung derselben, besonders der Schimmelarten, durch die Aussaat der Sporen, nach einer sinnreichen und sehr genauen Methode. Da Herr Ehrenberg fertig zeichnet und malt: so sind seine Beobachtungen der Welt gesichert. Dafs unser Hornschuch in Berlin mein unzertrennlicher Gefährte war, wissen Sie schon, und verstehen, wie sehr dieses meinen dortigen Aufenthalt noch erheiterte. Mit Büchern, Microscopen und dem freyen Gebrauch aller Sammlungen, die Berlin enthält, durch die Gnade Sr. Excellenz des Herrn Ministers von Altenstein, des Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Raths Koreff und unserer übrigen Freunde, Link, Rudolphi, Heyne etc. ausgerüstet, glauben wir für die *Historia muscorum frondosorum Germaniae indigenorum*, (so soll das Büchlein künftig heissen), nicht wenig gewonnen zu haben. Besonders ergiebig waren diese Fundgruben für die Synonymie der älteren Botaniker.

Sie haben hier nur eine flüchtige, lückenhafte Skizze von dem, was mir in Berlin zunächst für Botanik Erfreuliches aufstiefs, — und doch, — wenn Sie sich dieses unter einem Minister, wie Herr von Altenstein, der selbst gelehrter Naturforscher ist, der überhaupt durch allgemeine wissenschaftliche Bildung das ganze Gebiet seines weiten Wirkungskreises nach allen seinen Zweigen nicht blofs zusammenzuhalten und zu übersehen, sondern auch von innen her-

aus geistig zu beleben, anzuregen zu beseelen weifs, der sich so liebevoll seinem schweren, aufopferungsvollen Beruf hingibt, — wenn Sie sich dieses, so vereinigt, in jugendlicher Entwicklung begriffen, mit königlichen Mitteln, gerecht, nicht eben verhältnifsmässig reich, aber doch würdig und zweckmässig ausgestattet, vorstellen: so werden Sie gestehen müssen, dafs, gibt anders der Himmel Gedeihen, die Zeit nicht fern seyn dürfte, wo man Berlin als den Centralpunct naturwissenschaftlicher Studien in Deutschland anerkennen und aufsuchen mufs.

Um nicht müfsig unter meinen thätigen Freunden zu stehen, habe ich die Redaction eines Werkchens übernommen, das, zunächst zwar nur dem Andenken unseres geselligen Zusammenlebens in Berlin geweiht, doch vielleicht der Vorläufer ähnlicher Mittheilungen seyn dürfte. Es wird unter dem Titel: *Horae Berolinenses, naturae studio consecratae etc.* und aller Mitarbeiter Namen, — Abhandlungen enthalten von Link, Bebel, Klug, Rudolphi, Otto, Hornschuch, von Chamisso, Mitscherlich, von Schlechtendahl, Ehrenberg und mir. Auch Herr Leopold von Buch hat Beyträge geliefert. Manches dürfte neu und interessant darunter seyn; z. B. Links Entdeckung der Fructification der *Ulva Pavonia*, Ehrenbergs Beschreibung der Pilze, welche von Chamisso auf der Reise um die Welt gesammelt hat, Hornschuchs

588

neue ausländische Laubmoose, theils aus dem Willdenowschen, theils aus dem Bergius'schen Herbarium ausgehoben, nebst einer Aufzählung der von Chamisso mitgebrachten Moose, Ottos Verzeichnifs der seltensten Pflanzen, die vom Jan. bis Ende May im botan. Garten geblüht haben, — einige neue Pflanzen von den Canarischen Inseln, von mir beschrieben und mit Anmerkungen von Herrn von Buch ausgestattet. Von Schlechtendahl giebt Etwas über Cymberia. Ich habe noch eine Sylloge aus vielen Ordnungen zusammengetragen, und v. Chamisso beschreibt drey neue Gattungen, Euxenia, Romanzoffia und Eschholzia. Der Text ist lateinisch, in klein Folio gedruckt, wozu ungefähr 26 meist illuminirte Kupfer kommen werden. Das Nähere werden Sie nächstens selbst sehen, denn der Druck und Stich beginnt in Kurzem.

Ein andermal erzähle ich Ihnen auch allerley Liebes und Gutes von Jena, Weimar, Leipzig, Dresden und Halle, wozu mir heute die Zeit gebricht. Dafs der vortreffliche Schwägerchen während meiner Anwesenheit in Berlin war, und Willdenow's Moose musterte, und dafs Hr. Dr. Kaulfufs, der in gleicher Absicht dahin kam, die Farrenkräuter dieses Herbariums verglichen, die von Chamisso gesammelten aber zu freyem Gebrauch für seine Monographie erhalten hat, sage ich blofs anhangsweise.

Bonn den 20 Jul. 1819.

Nees v. Esenbeck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aufsätze 573-588](#)